



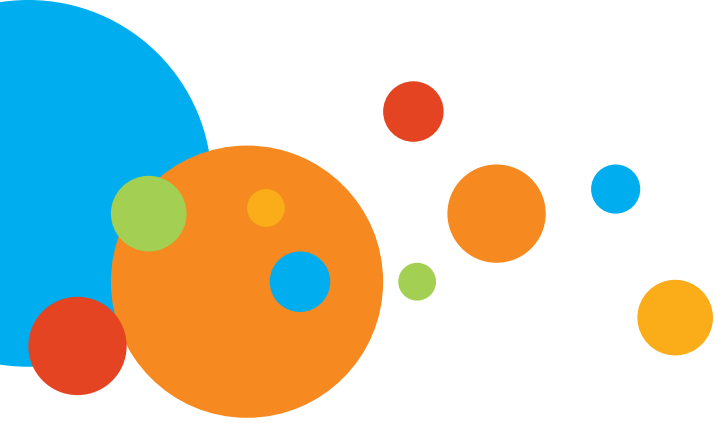
Pädagogische Konzeption der Betreuungseinrichtung **„Das Spielhaus“**

an der
GGG Echoer Strasse
Echoer Strasse 46 - 42369 Wuppertal-Ronsdorf

in der Trägerschaft des
Schulvereins Echoer Straße e.V.



überarbeitet 01/2019



Inhalt

Seite

1.	Rahmenbedingungen	3
1.1	Der Schulverein als Träger	3
1.2	Das Spielhaus	4
2.	Haltung	5
2.1	Grundsatz	5
2.2	Pädagogische Zielsetzung	5
3.	Raumnutzungskonzept/Personal	7
3.1	Räumlichkeiten	7
3.2	Personal	8
4.	Grundsätze der Bildung und Förderung	9
5.	Sprachförderung	10
6.	Zusammenarbeit	11
6.1	... im Team	11
6.2	... mit der Schule	11
6.3	... mit den Eltern	11
7.	Partizipation/Qualitätssicherung	12
7.1	Partizipation	12
7.2	Qualitätssicherung	12



1. Rahmenbedingungen

In den letzten Jahren haben sich die Gesellschaft und damit die Anforderungen für das familiäre Zusammenleben grundlegend verändert. Oft sind beide Elternteile berufstätig, die Zahl der Alleinerziehenden steigt stetig an und häufig fehlen die innerfamiliären Möglichkeiten, die Betreuung zu organisieren. Daher rückt hier immer mehr die Schule als Institution in den Blickpunkt, denn der Wunsch vieler Eltern und auch der Kinder ist es, dass die notwendige Betreuung in der gewohnten Örtlichkeit des Schulgebäudes realisiert wird.

Die bereits bestehende Einrichtung „Das Spielhaus“ wurde 1996 gegründet und ist seitdem fest an der GGS Echoer Straße etabliert. Die Betreuungseinrichtung wird vom Schulverein GGS Echoer Strasse e.V. mit Unterstützung und in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung angeboten und durchgeführt. Ziel ist es, die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf herzustellen.

Ein verlässlicher und klar strukturierter Tagesablauf bildet die Grundlage für ein sinnvolles und abwechslungsreiches Freizeitangebot. Damit sollen die Kinder in einer stabilen Umgebung Sicherheit gewinnen, um sich selbstständig entwickeln zu können.

1.1 Der Schulverein als Träger

Der Schulverein GGS Echoer Strasse e.V. ist seit 1996 der alleinige Träger des „Spielhauses“. Die GGS Echoer Strasse ist keine offene Ganztagschule, daher stellt allein der Schulverein durch sein Engagement die nachschulische Betreuung der Schulkinder sicher.

Die Geschäfte des Vereins leitet der Vorstand. Der Gesamtvorstand setzt sich zusammen aus:

- a) der/dem 1. und 2. Vorsitzenden
- b) der/dem 1. und 2. Kassiererin
- c) dem/der Schriftführerin
- d) vier Beisitzern, diese sind der/die Schulleiter/in, deren Vertreter(in), ein/einer Mitarbeiter(in) der Betreuungsmaßnahme und ein/eine Elternvertreter(in) der Betreuungsmaßnahme.

Für die Verwaltung des Spielhauses ist neben dem Vorstand eine Verwaltungsfachkraft auf 450,- Euro-Basis zuständig, der sowohl die finanzielle Verwaltung als auch die organisatorische Befugnis als Beauftragte des Vorstandes obliegt.



1.2 Das Spielhaus

Unsere Einrichtung bietet die regelmäßige Betreuung der Kinder nach Unterrichtsschluß – frühestens nach der 4. Schulstunde, ab 11.40 Uhr – bis maximal 15.00 Uhr an. Im Rahmen der verlässlichen Grundschule kann bei Unterrichtsausfall auch außerplanmäßig vor dem regulären Unterrichtsschluß Betreuung angeboten werden, was jedoch die Ausnahme darstellt. Es können Betreuungsverträge bis 13.00 Uhr, 13.30 Uhr oder 15.00 Uhr an 3 oder 5 Tagen in der Woche abgeschlossen werden.

Nach 13.00 Uhr erhalten die Kinder ein vollwertiges Mittagessen und können an einer Hausaufgabenbetreuung teilnehmen.

Elternbeiträge

Unterrichtsschluß – 13.00 Uhr	3 Tage/Woche	41,40 €
Unterrichtsschluß – 13.00 Uhr	5 Tage/Woche	52,30 €
Unterrichtsschluß – 13.30 Uhr inkl. Mittagessen	3 Tage/Woche	73,60 €
Unterrichtsschluß – 13.30 Uhr inkl. Mittagessen	5 Tage/Woche	107,90 €
Unterrichtsschluß – 15.00 Uhr inkl. Mittagessen	5 Tage/Woche	136,30 €

Die Betreuungseinrichtung wird aktuell von rund hundert Kindern besucht. Für die Kinder in den Schuljahren 1 bis 3 sind alle oben aufgeführten Betreuungszeiten buchbar. Für das 4. Schuljahr werden Betreuungszeiten bis maximal 14.00 Uhr angeboten. Das Spielhaus betreut in diesem Rahmen derzeit eine altersgemischte 15.00 Uhr Gruppe mit 25 Kindern, die im Jahr 2009 durch den Schulverein beantragt und durch den LVR genehmigt wurde. .

Die Betreuung findet in eigens dafür zur Verfügung gestellten Gruppenräumen sowie Klassenräumen mit entsprechender Ausstattung, innerhalb der Schule statt. Den Kindern wird viel Raum zum Spielen und zur kreativen Entfaltung geboten. Wenn das Wetter es zulässt, wird gern das große Außengelände genutzt und die Betreuerinnen gehen mit den Kindern nach draußen. Das Schulgelände und der angrenzende Bolzplatz bieten viel Raum für Spaß, Gruppenerlebnisse und Kreativität.

In den Ferienzeiten und an unterrichtsfreien Tagen (mit Ausnahme des pädagogischen Ganztages), bleibt die Einrichtung geschlossen.



2. Haltung

2.1 Grundsatz

Der Schulverein GGS Echoer Strasse e.V. wurde vor vielen Jahren von engagierten Eltern gegründet. Er entstand aus der Idee, die Lern- und Arbeitsbedingungen an der GGS Echoer Straße nachhaltig zu unterstützen und so das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Schon von seinem Grundsatz her ist es dem Schulverein wichtig, dass die Kinder in der Einrichtung nicht einfach beaufsichtigt, sondern pädagogisch betreut werden. Dies ist das gemeinsame Ziel des Vereins und der ausgebildeten Erzieherinnen sowie der Mitarbeiterinnen des Spielhauses.

2.2 Pädagogische Zielsetzung

Die Kinder sind während eines Unterrichtsmorgens in ein klares Reglement eingebunden, das gekennzeichnet ist von Leistung, Konzentration, Einhalten von Ordnungen. Natürlich gibt es Entspannungsphasen, Pausen. Doch stellt ein Unterrichtsmorgen insgesamt hohe Anforderungen an unsere Kinder, denen sie in ihrer Individualität nicht gleich gerecht werden können.

Diese Individualität zeigt sich z.B. durch

- das hyperaktive Kind, das Bewegung und den Freiraum dazu braucht
- das Kind, das Probleme hat sich in eine soziale Ordnung zu fügen und im Miteinander Umgangsformen lernen muss
- das eher passive Kind, das nichts mit sich anzufangen weiß, das Anregungen zur Beschäftigung benötigt
- das motivierte Kind, das seine Hausaufgaben freiwillig erledigt, um später Freizeit zu haben
- das leistungsschwache Kind, das Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben benötigt
- das Kind aus einem wenig bildungsfreundlichen Elternhaus, dem Lernangebote unterbreitet werden sollen, weil es zu Hause nicht gefördert wird
- das Kind mit Migrationshintergrund, das Probleme mit der deutschen Sprache hat.

So weist jedes Kind seine charakteristischen Eigenheiten auf. Hinzu kommt die Altersstreuung. Es handelt sich bei den Kindern, die die Betreuungseinrichtung besuchen, um die Klassenstufen 1 bis 4, also Kinder zwischen 6 und manchmal 11 Jahren.



Entsprechend individuell sind die Bedürfnisse, denen die Betreuerinnen gerecht werden, die sie „unter einen Hut“ bringen müssen. Genauso vielfältig sollte das Betreuungsangebot sein, damit die Kinder sich wohl fühlen und ihren Bedürfnissen Rechnung getragen wird.

- Manche Kinder brauchen Ruhe und Entspannung und ziehen sich zum Lesen oder zum Hören einer CD in die Kuschelecke oder unser „himmelblaues Leseparadies“ zurück.
- Manche Kinder lieben Gemeinschaftsspiele, ihnen können diese Spiele angeboten werden. Das gemeinsame Spielen schärft den Sinn für die grundsätzliche Frage des Sinnes von Regeln und den Konsequenzen ihrer Einhaltung oder Verletzung.
- Für alle Kinder ist eine Bewegungszeit an der frischen Luft wichtig und auch allseits beliebt. Hierzu wird der Schulhof genutzt. Zum Fußball spielen steht ein Bolzplatz zur Verfügung.
- Die Hausaufgaben stellen für manche Kinder ein Problem dar, das sie nur mit Hilfe bewältigen können. Da stehen die Betreuerinnen hilfreich zur Seite. Sie können allerdings keine großen Lerndefizite ausgleichen. Das muss in der Unterrichtszeit im Rahmen von Förderstunden und in häuslicher Übung geschehen.
- Selbstverständlich wirken alle Arten von Bastelarbeiten, Papier usw. sich positiv auf Fertigkeit und Kreativität der Kinder aus.
- Nicht zu unterschätzen ist die soziale Kompetenz, die Kinder in der heterogenen Gruppe erwerben. Bei Problemen im Umgang, bzw. Verhalten, sind Betreuerinnen, Eltern und Lehrer im Austausch, um dem Fehlverhalten von Schülern entgegenzuwirken. Ebenso verhält es sich bei den Hausaufgaben.
- Das gemeinsam eingenommene Mittagessen ist für die Kinder eine tägliche gute Erfahrung, zumal eine gesunde Ernährung in den Elternhäusern keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Hier kann ein Gemeinschaftserlebnis geschaffen werden und ein wichtiges Thema täglich mit den Kindern „leiblich“ erfahren werden. Neben dem vollwertigen Mittagessen bieten wir täglich eine frische Auswahl von Rohkost (Obst und Gemüse) an.
- Manche Kinder weisen noch erhebliche Defizite in der Grobmotorik auf oder sind übergewichtig. Körperliche Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn werden durch die angebotenen reizvollen Spielgeräte gefördert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Aspekte Förderung der Kinder hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenz, ihrer sprachlichen und motorischen Fähigkeiten, ihrer Kreativität, ihres Wissens und auch die Hausaufgabenhilfe im Vordergrund der Betreuung stehen. Das vielfältige Angebot bietet den Kindern Anregungen zum sinnvollen Nutzen ihrer Freizeit.



Unser Tagesablauf

1. Offene Eingangsphase mit spielpädagogischen Angeboten
Freies Spiel, kreatives Gestalten, Spielangebote drinnen oder draußen
2. Gemeinsames Mittagessen
Für die Kinder, die bis 13.30 Uhr und länger betreut werden, wird täglich zwischen 12.00 und 13.30 Uhr ein warmes, qualitativ hochwertiges Mittagessen ausgegeben.
3. Hausaufgabenbetreuung
In der Hausaufgabenbetreuung (Silentium) werden die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützt. Es handelt sich aber nicht um ein Nachhilfeangebot. Daher liegt es weiterhin in den Händen der Eltern, die Erledigung und/oder Richtigkeit der Hausaufgaben zu kontrollieren.
4. Offene Ausgangsphase mit spielpädagogischen Angeboten
freies Spiel, kreatives Gestalten, Spielangebote drinnen oder draußen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit des freien Spiels mit altersgerechten Spielmaterialien sowohl drinnen als auch draußen. Die Kinder können zwischen Angeboten der Schule wie AGs und der Betreuung hin und her wechseln.

3. Raumnutzungskonzept/Personal

3.1 Räumlichkeiten

Die Betreuung der Kinder findet in eigens dafür zur Verfügung gestellten Gruppenräumen und Klassenräumen der Schule statt.

Seit ihrer Gründung nutzt die Einrichtung die Räume im Kellergeschoss der GGS Echoer Straße (U1-009, U1-014, U1-015). Für die Gruppe bilden diese Räumlichkeiten den Mittelpunkt des Tagesablaufes. Sie wurden im Verlauf der Jahre kindgerecht möbliert und ausgestattet.

Der Gruppenraum (U1-015) mit integrierter Küchenzeile, dient auch als Speiseraum für die Kinder, die hier in „2-Teilgruppen“ verköstigt werden. In den Räumen sind unter anderem eine Puppenecke, ein Kicker, ein großer Werk Tisch und passende Sitzmöbel vorhanden.

Für die Hausaufgaben-Betreuung und weitere Differenzierungsangebote durch die Betreuerinnen am Nachmittag steht noch ein weiterer Klassenraum (R 17) im Schulgebäude täglich, fest zur Verfügung.



Innerhalb des Schulgebäudes kann von den Kindern auch das „Himmelblaue Leseparadies“ (EG) besucht werden. In dieser schuleigenen Kleinbibliothek können die Kinder Bücher lesen und ausleihen.

Darüber hinaus wird der Schulhof, der u.a. mit einem Klettergerüst ausgestattet ist genutzt. Das Spielhaus verfügt über viele Spielgeräte (Springseile, Pedaleros etc.), die von den Kindern auf dem Schulhof eingesetzt werden können. Nach Absprache mit der Schulleitung kann das Spielhaus die an das Schulgelände angrenzende Turnhalle nutzen. Von dieser Möglichkeit wird insbesondere in den Wintermonaten Gebrauch gemacht, wenn die Witterungsverhältnisse eine motorische Beschäftigung der Kinder im Außenbereich verhindern.

Das gesamte Raumnutzungskonzept der Betreuungseinrichtung „Das Spielhaus“, wird auch noch einmal durch die beigefügten Raumpläne (siehe Raumnutzungskonzept in der Anlage) mit den notwendigen Bemaßungen, visualisiert.

3.2 Personal

Gruppenbetreuung

Die Betreuungseinrichtung wird von Frau Manuela Lajewski geleitet. Sie ist staatlich anerkannte Erzieherin und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Betreuungseinrichtung „Das Spielhaus“. Zu ihrem festen Team gehören Frau Petra Hornung, die das Zertifikat „Grundqualifizierung für Betreuungspersonal an offenen Ganztagschulen“ erworben hat, sowie Frau Christa Becker als Ergänzungskraft. Der gesamte Personalstamm für die Betreuungseinrichtung umfaßt derzeit 14 Mitarbeiterinnen (Erzieherinnen, Ergänzungskräfte, Küchenhilfen).

Verwaltungsfachkraft

Frau Nadine Stuhl ist die unter 1.1 bereits erwähnte Verwaltungsfachkraft des Spielhauses. Sie ist ausgebildete Industriekauffrau und neben dem Vorstand für die Verwaltung des Spielhauses zuständig. Ihr obliegt sowohl die finanzielle Verwaltung in allen Bereichen (Personal, Sachmittel etc.), als auch die organisatorische Befugnis (Ausstellung der Betreuungsverträge etc.) als Beauftragte des Vorstandes.

Das oben aufgeführte Personal wird mit Arbeitsverträgen auf 450,- €-Basis beschäftigt (siehe Anlagen).



4. Grundsätze der Bildung und Förderung

Schulbetreuung ist betreuter Lebensraum mit Angebotscharakter, in dem Freiwilligkeit, Selbstständigkeit und Motivation tragende Kriterien sind. Somit ist die Schulbetreuung als eine freizeitpädagogische Einrichtung zu bewerten, die Ausgleich schafft und für vielerlei Arten der Entspannung sorgt. Das heißt: Hier wird die Möglichkeit geboten, außerhalb der Unterrichtszeit Gemeinschaft zu erleben, zusammen Mittag zu essen, Hausaufgaben zu machen, kreativ tätig zu sein und zu spielen.

Durch die gemeinsame Zeit werden die Entwicklung sozialer Kompetenzen und eine angemessene Selbstwahrnehmung gefördert. Die Kinder lernen für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, respektvoll miteinander umzugehen und Konflikte konstruktiv zu lösen. Sie sollen sich nach einem anstrengenden Tag in der Schule bewegen können, entspannen und gemeinsam Spaß haben. Unser pädagogisches Handeln ist durch gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz geprägt. Partnerschaftlich demokratisches Verhalten seitens der Betreuerinnen, aber auch klare Grenzen geben den Kindern die Möglichkeit, sich zu selbstbewussten Menschen zu entfalten.

Deshalb liegen die Aufgaben der Betreuung nicht nur im Bereich der Beaufsichtigung und Beschäftigung, sondern auch im Bereich der Bildung und Erziehung. Die Kinder erleben bei uns ein breites Spektrum an sozialen Beziehungen. Dadurch werden sie in der Entwicklung ihrer Sozialkompetenz unterstützt und gefördert. Für die Spielhaus-Kinder findet ein Großteil ihrer Lebenswelt in unserer Betreuung statt.

Wir sind uns daher der Bedeutung unserer Aufgabe und unserer Verantwortung bewusst.



5. Sprachförderung

Alle Kinder haben ein Anrecht auf Sprachbildung und Sprachförderung und damit auf gezielte Erweiterung des Sprachvermögens. Mit dem Begriff „kommunikative Kompetenz“ wird die Summe aller sprachlichen und nichtsprachlichen Fähigkeiten bezeichnet, die das Kind einsetzt, um seine Gedanken, Interaktionen auszudrücken und sie seiner Umwelt mitzuteilen. Die Entwicklung dieser Fähigkeit kann schon früh beobachtet werden.

Die Entfaltung sozial-emotionaler, kognitiver, motorischer Fähigkeiten geschieht nicht isoliert, sondern geht auch immer mit der individuellen Entwicklung kommunikativer Kompetenzen einher. Kinder treten in einen Austausch mit anderen Kindern und Bezugspersonen, erschließen die Bedeutung gehörter Wörter und sprechen diese nach. Sie erwerben die Fähigkeit, verbal mit anderen zu kommunizieren und sich zu verständigen.

Sprachförderung geschieht im alltäglichen Miteinander, sie ist ein kontinuierlicher Prozess der in verschiedenen Entwicklungsphasen verläuft. Impulse setzen die Kinder untereinander auf spielerische Weise.

Wir begleiten die Kinder im „Spielhaus“ auf ihrem Sprachentwicklungsweg, indem wir Gelegenheit bieten für handlungsbegleitendes Sprechen beim Spielen und in alltäglichen Situationen. Die Sprache hat entscheidenden Einfluss auf erfolgreiches Lernen. Insbesondere bei Kindern mit speziellem Förderbedarf sind unsere ausgebildeten Erzieherinnen immer in engem Austausch mit den Lehrern, Lehrerinnen und der Schulleitung.



6. Zusammenarbeit

6.1 ... im Team

Zum festen Bestandteil unserer Arbeit gehört die Teambesprechung. In der Regel findet diese einmal in der Woche statt. An den Besprechungen nimmt das komplette Spielhauspersonal teil. Wenn es Themen oder Anlässe gibt, die es erforderlich machen, ist auch die Verwaltungsfachkraft oder ein Vorstandsmitglied des Trägers zu gegen.

In der Teambesprechung werden wichtige Informationen ausgetauscht, pädagogische Fragen erörtert, vergangene Ereignisse reflektiert und Entscheidungen für die kommenden Wochen getroffen. Auch Vorbereitungen für gruppenübergreifende Aktionen wie beispielsweise Schulfestvorbereitungen, Weihnachtsbacken etc. sind Inhalte der Sitzungen.

In Abständen finden auch gruppeninterne Besprechungen statt. Diese dienen der Abstimmung innerhalb der einzelnen Gruppen.

6.2 ... mit der Schule

Zwischen Betreuung und Schule findet eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit statt. Diese umfasst neben der Klärung organisatorischer Fragen zu Stundenplanänderungen, Terminen, gegenseitiger Raumnutzung etc. ebenso einen Austausch in pädagogischer Hinsicht. Auch die Organisation der Hausaufgabenbetreuung setzt eine Abstimmung voraus.

6.3 ... mit den Eltern

Für eine zuverlässige Betreuung der Kinder ist eine gute Kooperation zwischen Eltern und Betreuerinnen unerlässlich. „Tür und Angel“- Gespräche unserer Betreuerinnen mit den Eltern über die Tagesereignisse gehören daher ebenso zum Kommunikationskonzept, wie die Versendung aktueller Informationen per Brief an die Elternschaft.

Für die Eltern der Schulanfänger findet vor den Sommerferien ein Informationsabend statt.



7. Partizipation/Qualitätssicherung

7.1 Partizipation

Der Fortbestand unserer Einrichtung ist von der Mitarbeit motivierter und engagierter Eltern in der Vereinsarbeit abhängig, da es sich bei unserem Träger um eine Elterninitiative handelt. Kritik der Elternschaft oder der Kinder die wir betreuen sehen wir daher als eine Chance, die Qualität unserer Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln. Beschwerden stellen für uns keine Last dar. Sie helfen uns, Schwachstellen zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Somit ist ein Prozess ständiger Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit sichergestellt.

Unsere Mitarbeiter/innen und der Vorstand des Schulvereins nehmen Beschwerden ernst und bemühen sich, zeitnah und im gemeinsamen Dialog einen Lösungsweg zu entwickeln. Können die MitarbeiterInnen des Spielhauses eine Beschwerde sofort lösen, wird dies umgehend erledigt.

Ist eine Problemlösung nicht sofort möglich erstellen wir einen Gesprächsvermerk und behandeln die Beschwerde in der zeitlich nächsten Vorstandssitzung des Schulvereins. Als Initiative von Eltern ist es unser Hauptanliegen die Eltern- und Kinderzufriedenheit zu gewährleisten.

Eine Form des Beschwerdemanagements ist die Wahl eines Elternvertreters, welcher in Zusammenkünften wie Elternstammtisch, Elternabende, einen Raum für offene Kommunikation schafft. Eine weitere Form ist die direkte mündliche oder schriftliche Beschwerde per Brief oder E-Mail, die den Eltern die Möglichkeit gibt, ihre konstruktive Kritik zu äußern.

7.1 Qualitätssicherung

Die Bildungsanforderungen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Kinder erfahren nicht zuletzt durch den Zugang zur Medienwelt ein weitaus höheres Maß an Informationen, zum anderen nehmen wir aber auch immer häufiger soziale Defizite bei den Kindern wahr. Durch regelmäßige Teamsitzungen, Elterngespräche, Eltern- und Kinderbefragungen, Teilnahme an Lehrer- bzw. Schulkonferenzen und Ausschüssen sowie regelmäßige Gespräche mit dem Vorstand des Trägers und der Schulleitung gewährleisten der Träger und die Mitarbeiterinnen/Betreuerinnen eine sehr gute, konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten des Projektes „Das Spielhaus“.

